

## Inhalt

### **9 Update**

- 11 Update — kein anregendes Wort
- 12 Reizwort update
- 13 Home is
- 14 Was soll ich mit smartphone
- 15 Ich bin ein Archivar
- 16 Beim Spazierengehn
- 17 Brauch ich mit 80
- 18 Vogelsommer 2019
- 20 Was ist Heimat
- 21 Ich lass mich doch nicht
- 22 Ab September
- 23 Die update-Krippe
- 25 Kreative Ortler
- 26 Jetzt brauchen wir uns

### **27 Magische Momente**

- 29 Der Kreuzbäcker
- 30 Der Wolf
- 31 Der Wassermann
- 32 Die Hexe
- 33 Raunächte
- 35 Der Tod meldet sich
- 37 Wieder ein Telegramm
- 39 Tante Hanni
- 40 Der Wolf verfolgt mich
- 41 1986 Ende August
- 42 Diagnose Hautkrebs
- 43 Da fällt mir ein

## **45 1001 Nacht**

- 47 Die verzaubernde Macht der Worte
- 48 Von tiefer Liebe
- 50 Wünsch Dir eher die Liebe
- 53 Sesam öffne dich

## **55 Stopp**

- 57 Herr Major das Kind
- 58 Gottliebe
- 59 Meine Oma wurde
- 60 Rastplatz in Italien
- 61 Stundenlange Fahrt nach Elba
- 63 Rückfahrt
- 64 Mit dem Auto
- 65 Rückfahrt von Epidaurus
- 66 Aphaia-Tempel auf Ägina
- 67 Was schaut denn so dumm
- 68 München Hauptbahnhof
- 69 In unserer Berliner Zeit
- 70 Ham Se ma `nen Euro
- 71 Ein Biss-Verkäufer
- 73 Im letzten Sommer
- 74 Rosa — orange — rot

## **75 Kurios**

- 77 1945 mit Puppenwagen
- 79 1950 Volksschule
- 80 Der Lehrer hatte
- 81 Sport
- 82 Durchtanzte Faschingsnacht

83 Isartor als Studentin  
84 Nach gut 50 Jahren  
85 Schneechaos

## **89 Rückblick und Ausblick**

91 Großmutter es ist Zeit  
94 Es ist wie es ist  
96 Ja guter Mann  
97 Bei meinem 80. Geburtstag  
98 Der erste Urenkel  
100 Urgroßmuttersein  
101 Arthrose

## **103 Zur Autorin**

104 - 105 Frühere Publikationen

Luise zum  
85. Geburtstag



Update



Update  
kein anregendes Wort  
für Muße Lyrik Poesie  
eher abstoßend  
Bewährtes auffrisieren

ich kann doch nicht  
was ich geschrieben habe  
dem Heute anpassen  
umformulieren

meine Zeilen  
werden doch wohl  
auch moderne Leute  
noch heute kapieren

Reizwort update  
x-mal Tag und Nacht  
das kalte Gerät  
in klammen Händen halten

getrieben von Neugier  
und Angst  
etwas zu verpassen

aufs smartphone  
starren tippen  
wischen touchen

ich mag mich mit Leuten  
von Angesicht  
zu Angesicht  
unterhalten



Home is  
where your app is  
Werbung auf einem Lastwagen  
Anfang Dezember gelesen  
mein erster Gedanke  
o Gott – dann bin ich ja  
heimatlos

in diesem Sinne  
bin ich es aber gerne  
und lehne ein update  
meines Heimatgefühls  
reduziert nur auf app  
total ab

Was soll ich mit smartphone  
app und ständigen updates  
in meiner Jugend  
gab es nicht mal ein Telefon  
man schrieb 'nen Eilbrief  
sendete ein Telegramm

ganz schlimme Nachrichten  
uns betreffend durften  
dem Nachbarn dem Bürgermeister  
gemeldet werden  
der sie sofort  
an uns weitergab

dann ging man zum Postamt  
meldete beim Beamten  
die Telefonnummer an  
wartete im Vorraum  
auf den Aufruf  
in die Telefonzelle zu gehn  
und dort war am Hörer der  
gewünschte Gesprächspartner dran  
nach dem Telefonat  
bezahlte man am Schalter  
mir reicht das Telefon  
noch völlig – selbst heute